



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juli 2021 · 11. Jahrgang · 129. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Haus & Musik – S. 2
- Stau & Wasser – S. 3
- Wodka & Gin – S. 6
- James & Kost – S. 7
- Museum & Udo – S. 9
- Bus & Ball – S. 12
- Grab & Kanne – S. 14



DAS Leben kehrt zurück.

Foto: mr

Offene Türen

Herzlichen Glückwunsch an die Neuköllner Abiturienten, die mit einer 1 oder 1,1 abgeschlossen haben! Trotz erschwelter Bedingungen, die durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie notwendig waren, haben sie es geschafft, mit herausragenden Leistungen zu glänzen. Ihnen steht nun die Welt offen. Es wäre schön, wenn alle verzweifelten Schüler sich daran orientieren könnten, dass es manchmal trotzdem gehen muss und geht. Tatsächlich ist es so, dass das Leben nicht immer schön ist. Wichtig ist es, Ziele zu verfolgen und den Widrigkeiten entgegenzutreten. Das macht stark und gibt Selbstvertrauen. Die, die nicht so gut abschließen konnten, sollten nicht den Kopf hängen lassen, sie mögen mit Elan neue Projekte beginnen. Ein Abitur ist nicht alles, nur ein Türöffner, aber es gibt für alle offene Türen. Man muss sie nur finden.

Petra Rofß

Schön, aber längst noch nicht beim Alten

Die Neuköllner Gastronomie im Neustart

Es war mehr als ein Scheißjahr (nicht nur) für Gastronomen seit März 2020. Doch wenn nicht ein paar Schreihälse wieder etwas Virales einschleppen, könnten die wiedergewonnenen Möglichkeiten, sich vor und teilweise sogar in Kneipen, Bars, Cafés und Restaurants aufzuhalten, zu treffen und angstfrei das Leben, die Freundschaft und Speis und Trank zu genießen, sich verstetigen. Die Bedenken vieler sind noch nicht ganz weg sich auszumalen, dass sich bald wieder

mehr als mit Faust und Ellenbogen begrüßt, ja sogar wieder in Lokalen gefeiert und getanzt werden könnte – und nicht nur heimlich oder mit leicht schlechtem Gewissen daheim oder in Parks. Doch es wird sich auch schon wieder mal freudig gedrückt und geherzt.

Dass viele unserer geliebten Lokalitäten wieder für uns da sind, strafft schlimmste Befürchtungen aus der tiefsten Krisenphase zum Glück Lügen. Wer sich in seiner Neuköllner Nachbarschaft umschaute, hat

aber sicher auch manche Veränderungen wahrgenommen, die mal pandemiebedingt, mal den Zeitläuften geschuldet sein mögen. Es wird besser, aber längst ist es nicht wie es war – und das muss vielleicht ja auch nicht sein.

Dass im einstigen »Paulinski Palme« nun israelisch gekocht wird, das »mal so mal so« in Dinkelpizzen macht, oder Frühstücks-, Bowl-, Grill-, ja sogar Bubble-Tea-Läden und Biergärten neu öffnen, hat was von Aufbruch-

stimmung. Rückzüge wie der des »Men Men« mit seiner asiatischen Globalküche oder des italoophilen »Capperi« und Konzeptwechsel wie der von Dartskneipe zu Shishabar wie in der »Zur Spitze« lassen sich für die meisten noch verschmerzen und sachzwänglicher Friktion zuschreiben. Aber ja, wie es mit Institutionen wie der noch immer geschlossenen »Nogat-Klausur« und anderen, oft von Betagteren betriebenen, weitergeht, beschäftigt, betrübt und besorgt. hlb

Fortsetzung S. 2

Parkplätze zu Lebensraum

Alternativen für den zugestellten Schillerkiez

Die Diskussion um die Verteilung des öffentlichen Raumes ist in vieler Munde, so auch in Neukölln in vielen Kiezen.

Im Schillerkiez besetzte die Gruppe »Parkplatz Transform« am 25. Juni einen Parkplatz in der Oderstraße, um auf die Verteilung des Straßenlandes aufmerksam zu machen. In einer kleinen Ausstellung präsentierten sie die Daten zum Schillerkiez.

Die Gesamtfläche des Schillerkieses beträgt 500.000 Quadratmeter.

Davon sind 140.000 öffentliches Straßenland, das 32.000 Quadratmeter Parkplätze umfasst, also 23 Prozent. Das ist in etwa die Fläche von 4,5 Fußballfeldern. Laut Zählungen vor ziemlich genau einem Jahr gibt es exakt 2.589 Parkplätze im Kiez, die wenigsten davon sind Menschen mit Handicap vorbehalten.

Etwa 30 Prozent der Haushalte im Schillerkiez verfügen über ein Auto, nicht jedes davon wird täglich genutzt.

Der Anteil an Grünflächen im Kiez beträgt 7.600 Quadratmeter, der an Spielplätzen 6.200 Quadratmeter.

Die Zahlen zeigen eine ungleiche Verteilung des öffentlichen Raumes, der sich besser nutzen ließe und höhere Aufenthaltsqualität für Menschen bieten könnte.

Wichtig wäre, dass sich Fußgänger und Radfahrer ungehinderter und angstfreier bewegen und gut sichtbar die Straßen überqueren können. Gleichzeitig wäre auch

mehr Platz für die Außenbestuhlung der Gastronomie wünschenswert. Auch der Lieferverkehr könnte sich problemloser bewegen und müsste nicht zusätzlich die völlig zugeparkten Straßen blockieren. Gerade in den Pandemie-Monaten hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, sich im öffentlichen Raum bewegen zu können, um Luft zu schnappen, und welche große Bedeutung Frei-, Grün- und Spielflächen zukommt. bs

Fortsetzung S. 2

»Deutsches Chorzentrum« eröffnet

In der KMS wird für die ganze Welt gesungen

Mit einem Festakt ist am 21. Juni das »Deutsche Chorzentrum« in Neukölln vom Präsidenten des »Deutschen Chorverbands«, Christian Wulff, eröffnet worden.

Neben dem »Deutschen Chorverband« sind im »Deutschen Chorzentrum« der »Chorverband Berlin«, der »Landesmusikrat Berlin«, die »Deutsche Chorjugend« und die »Vokalhelden« der Berliner Philharmoniker ansässig. Wichtiger Bestandteil wird zudem eine Musik-Kita mit 70 Plätzen sein. Wulff bekam im März 2018 zusammen mit der Vizepräsidentin des Deutschen Chorverbands, Petra Merkel, die Baugenehmigung von Neuköllns damaliger Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey offiziell überreicht.

Mit dem Haus in der Karl-Marx-Straße 145 ist ein zentraler Ort für den musikalischen und kulturpolitischen Austausch entstanden, der neuen Raum zur Vernetzung bietet und zugleich eine Brücke zu den Bewohnern und Institutionen in der unmittelbaren Nachbarschaft schlägt. »Das Chorzentrum ist ein neues Highlight für die faszinierende Neuköllner Kultur- und Kreativ-

szene. Es fügt sich ein in den »kleinen Broadway« an der Karl-Marx-Straße rund um Heimathafen und Neuköllner Oper



– im Herzen unseres internationalen Bezirks«. Die Kombination aus musikalischer Institution, Bildungseinrichtung und Ort der künstlerischen Begegnung werde dabei auch in den Kiez hineinwirken, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Wulff weiter: »Auf einzigartige Weise verbindet das gemeinsame Singen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung, es stärkt die Fähigkeit, hin- und zuzuhören und schafft Gemeinschaft. Chöre sind das wirksamste Mittel gegen das wachsende Problem der Einsamkeit

in unserer Gesellschaft.«

Für den regierenden Bürgermeister Michael Müller (SPD) steht die Eröffnung des Deutschen Chorzentrums »im Zeichen des Neubeginns nach einem für die Kunst und Kultur sehr schweren Jahr. Gegenwärtig erleben wir, wie das Kulturleben an vielen Stellen in Berlin wieder aufblüht.« Auch Deutschlands große Chor- und Vokalmusikszene habe schwierige Monate hinter sich. Sie bekomme mit dem Chorzentrum als neue Heimat des Deutschen Chorverbands eine zentrale, repräsentative Adresse, wo, unter einem Dach gebündelt, Synergien genutzt sowie Austausch, Begegnung und Vernetzung von Chören in ganz Deutschland gezielt vorangetrieben werden können, hob Müller hervor. »Gemeinsam singen verbindet – ob Generationen oder Kulturen. Wir freuen uns, dass in Zukunft, vom »Deutschen Chorzentrum« entwickelt, internationale Chorprojekte von Neukölln aus in die ganze Welt strahlen und die Welt zu Gast in Neukölln ist«, so die Neuköllner SPD-Fraktionsvorsitzende Cordula Klein. *Stefanus Parmann*

Fortsetzung von S. 1

Auch das Thema »Kiezblocks« wurde am gleichen Tag von den Neuköllner Grünen am Herrfurthplatz an der Genezareth-Kirche der Öffentlichkeit zum Start in den Wahlkampf präsentiert.

»Kiezblocks« sollen die Lebensqualität im Schiller-, Reuter- und Richard-Kiez verbessern und den Durchgangsver-

wickelt. Die Grünen Neukölln hatten Anträge für »Kiezblocks« in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht, die Anfang Juni zur Prüfung, Planung und Umsetzung beschlossen wurden.

Sämtliche Kandidaten der Grünen, sowohl für die BVV als auch für die Abgeordnetenhaus-Wahlen, waren anwesend und transportierten das Thema im wahrsten Sinne des Wortes zu Fuß und per Lastenrad. Stadtrat Jochen Biedermann, die Abgeordnete Susanna Kahlefeld und die Bürgermeisterkandidatin für Berlin, Bettina Jarasch, waren sich in ihren Statements einig: »Es ist in den Kiezen gerade für Senioren und Kinder zu gefährlich, die



PARKPLATZBESETZUNG.

Foto: bs Straßen zu überqueren. Fahrradfahrer werden häufig übersehen und erleiden Unfälle. Wir müssen intensiv an einer anderen Verteilung der Flächen arbeiten und mehr Gerechtigkeit herstellen. Je dichter die Kieze bebaut sind, umso mehr Freiflächen müssen geschaffen werden.« *bs*

kehr heraushalten. Die Anwohner können ihre Kieze selbstverständlich ungehindert jederzeit mit dem Auto befahren.

In diesen drei Kiezen haben sich Anwohner-Initiativen stark dafür eingesetzt und im Richard-Kiez ein geeignetes Konzept ent-

In die meisten Kneipen kehrt wieder Leben ein

Viel neue Bewegung in der hiesigen Gastroszene

Fortsetzung von S. 1

Zumindest die außengastronomiebetonten und dank einiger Toleranzregelungen in der Außenbestuhlung und -ausbreitung auf Trottoirs und Autoparkstreifen derzeit besser draußen bewirten könnenden Lokale stabilisieren sich; möge das Wetter da lange mitspielen!

Mithilfe von Förderungen, wie spät sie auch kamen und noch kommen werden, konnten etliche die Durststrecke überbrücken, oder sie nutzen auch damit jetzt noch die Zeit, ihr

Geschäft ansteckungsresistenter und zukunftsfähig zu machen; selbst bei der Installation neuer Handtrockner zeigen sich die amtlichen Stellen schließlich noch großzügig. Das »Zitronencafé« im Körnerpark renoviert erstmal bis zum Jahresende und auch im ehemaligen »Saarbach« lassen sich die Nachfolgevisionäre Zeit.

Auch einige Übergangslösungen mögen bleiben: der Naturweinverkauf in der »Bar Brutal 54« in der Hobrechtstraße, die Cocktails (insbesondere in Fla-

schen samt Zutaten) zum Mitnehmen im »Bürkner Eck«, die Pizza-, Dackelpommes- bis hin zu Braten-Snacks für nebenher im »Posh Teckel« etwa.

Identitätsstiftende Eckkneipen wie das »Ilse Eck«, »Rosel«, »Schilling«, »Krokodil«, die »Oase« oder der »Sandmann« sind auch wieder da beziehungsweise auf, Läden wie das »Soulcat« oder »Horse« können sich wieder der Musikkultur widmen, bei »Kauz & Kiebitz« oder »Muted Horn« werden Bierspezialisten wieder selig. Das »Valentin

Stüberl« nahm Anfang Juli mit neuen Betreibern endlich den rustikalen alten Kurs wieder auf, »Der lustige Alfons« in der Reuterstraße wird vom »Lagari«-Team übernommen. Es ist wieder Bewegung und Musik in der Neuköllner Szene.

Musik? Live gar? Jenseits der regelmäßigen Hobrechtbrücken-Happenings ganz im Norden? Die »Spezialgalerie Peppi Guggenheim International« fing früh wieder an, seine Räume mutmaßlich Unansteckenden (außer Zigaretten) für feinsten Livejazz

zu öffnen, baut aber auch unter anderem im Sanitären um und hält ein wenig chaosbedingt die Öffnungszeiten erstmal flexibel; wie auch einst lang offene wie die »Bierbaum«-Kneipen ihren Fast-rund-um-die-Uhr-Betrieb zunächst zeitlich begrenzen oder die Kollektivkneipe »Tristeza« sich lieber vorerst gen Wochenende fokussiert. Gefühlt unzählige, hier nicht genannte Gastroszenen freuen sich jedenfalls auf Sie, liebe Lesende. So gehet hin und frönt der Gönnung – es lohnt sich! *hlb*

Auszeichnungen für Ehrenamtliche verliehen

Neuköllner Ehrennadel würdigt Engagement

Üblicherweise wird die Neuköllner Ehrennadel immer am Samstag vor dem dritten Advent im weihnachtlich geschmückten Festsaal des Britzer Schlosses verliehen. Im vergangenen Jahr wurde das vom Coronavirus verhindert. Am 12. Juni holten Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Lars Oeverdieck, Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung, die Auszeichnung nun in etwas kleinerem Rahmen im Kulturstall auf dem Gutshof Britz nach.

Die Neuköllner Ehrennadel ist die höchste Ehrung des Bezirks und wird seit 1984 an Bürgerinnen und Bürger verliehen, die sich in besonderer Weise um den Bezirk verdient gemacht haben. »Engagement ist der Motor für eine lebendige Demokratie«, sagte

Lars Oeverdieck in seiner Begrüßungsrede. Ohne den Einsatz der Ehrenamtlichen wäre der Bezirk weniger menschlich.



ENGAGIERT und geehrt.

Cemal Boyraz gründete 2010 den Verein »Sivasli Canlar«, der sich mittlerweile zu einem bekannten Nachbarschaftstreff in der Donaustraße entwickelt hat. Hier treffen sich Menschen aus der ganzen Welt zu

Deutschkursen, einer Fußballmannschaft und einem Chor.

Matthias Herrmann wurde für seine Arbeit als

Trainer und Vorsitzender der »Rudergemeinschaft Wiking« geehrt. Mit seinen Kooperationen mit Neuköllner Schulen und Firmen habe er unzählige Menschen aus Neukölln zum Teamsport Rudern gebracht, sagte

Martin Hikel in seiner Laudatio.

Die Rechtsanwältin Renate Neupert engagiert sich bei der Sozialberatung von »To Spiti«, wo sie vor allem griechischsprachige Senioren berät und unterstützt. Seit

1993 ist sie außerdem Mitglied der Berliner Härtefallkommission.

Kurt Niedtner, Mitglied im Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon und seit drei

Jahren dessen Vorsitzender, engagiert sich ehrenamtlich und unermüdlich für das Nachcafé der Gemeinde, in dem im Winter wöchentlich bis zu 60 Menschen ohne Obdach Essen, ein Bett und wenn nötig auch

medizinische Versorgung angeboten wird.

Als während der Corona-Pandemie soziale Einrichtungen geschlossen wurden, hat das im Diakoniewerk Haus Britz tätige Hauswart-Ehepaar Michaela und Hartmut Trottners gemeinsam mit dem Team der Tee- und Wärmestube in der Weisestraße mehr als 20.000 Lunchpakete gepackt und an wohnungslose Menschen ausgegeben.

Stellvertretend für alle Pflegekräfte, die während der gesamten Pandemie unermüdlich auf den Corona-Stationen im Einsatz waren, erhielt Sara Villain, Stationspflegeleiterin am Vivantes Klinikum Neukölln, die Ehrennadel.

Sie alle seien »Vorbilder für die Menschen im Bezirk«, sagte Martin Hikel. mr

Amtsterminstau und Notwasserbrunnen

Anfragen und Antworten in der Bezirksverordnetenversammlung

Innensenator Geisel äußerte in den vergangenen Wochen öffentlich harsche Kritik an den Bürgerämtern wegen des Terminstaus. Nach seinen Angaben warten rund 250.000 Termine auf ihre Erledigung. Auch die Neuköllner AfD schloss sich dieser Kritik an und fragte nach, was das Bezirksamt dagegen zu tun gedenke.

Jochen Biedermann (Grüne), der als Stadtrat für die Bürgerämter zuständig ist, drückte in seiner Antwort auf die mündliche Anfrage der AfD in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 23. Juni seine Irritation über den medial ausgeübten Druck durch die Senatsverwaltung für Inneres aus. Schließlich waren im Gegensatz zu mancher nachgeordneten Behörde der zuständigen Senatsverwaltung die Bürgerämter immer geöffnet und hätten versucht, unter Einhaltung



WASSERPUMPE am Richardplatz. Foto: mr

der geltenden Infektionsschutzregelungen so viele Termine wie möglich anzubieten. In Neukölln sei zudem die Abholung von Dokumenten – im Gegensatz zu anderen Bezirken – weiterhin ohne Termin

möglich. Als großes Problem benannte er die gebuchten, aber nicht wahrgenommen Termine, deren Quote bei rund 18 Prozent liege.

Die Vorschläge der Senatsinnenverwaltung wie etwa Urlaubssperren sind aus seiner Sicht kontraproduktiv. Das würde die Mitarbeiter, die während der Pandemie kontinuierlich Kundenkontakt hatten und kein Home-Office machen konnten, eher demotivieren.

Wegen des Termindrucks wird es vorläufig auch keine Wiedereröffnung der Mobilen Bürgerämter geben, sagte Biedermann auf die mündliche Anfrage von Brigitte Gloeden (CDU). Hier können wegen der Abstandsregeln weniger Termine angeboten werden. Zudem gehe durch Fahrweg, Auf- und Abbau der Technik vor Ort wertvolle Zeit verloren, in der keine Termine angeboten werden können.

André Schulze (Grüne) wollte wissen, wie das Bezirksamt angesichts der sommerlichen Hitze die Funktionsfähigkeit der Notwasserbrunnen sicherstellen will, damit sie zum Bäume- und Baumscheibenwässern zur Verfügung stehen.

Wie üblich mangelt es auch hier am Geld. Das geht aus der Antwort von Bezirksbürgermeister Martin Hikel hervor. Für Wartung und Unterhaltungsarbeiten der 173 Landesbrunnen – es gibt auch noch 44 Bundesbrunnen – stehen 2021 lediglich 20.000 Euro aus dem Budget des Straßen- und Grünflächenamtes zur Verfügung. Darüber hinaus werden noch rund 300.000 Euro für größere Instandsetzungsmaßnahmen aus Investitionsmitteln verbaut. Die drei akut defekten Brunnen in der Geygerstraße, Neckarstraße und Leinestraße würden aber zeitnah repariert. mr

Baustelle

Weser wird Einbahn

In der Neuköllner Weserstraße entsteht die längste Fahrradstraße Berlins, die nach dem Umbau auf einer Gesamtlänge von 2,2 Kilometern parallel zur Sonnenallee verlaufen wird.

Am 28. Juni haben die Arbeiten am ersten Bauabschnitt zwischen Pannierstraße und Wechselstraße begonnen. Hier werden zunächst die Gehwege instandgesetzt und für die Pflanzung von insgesamt 34 neuen Bäumen vorbereitet. Gebaut werden ebenfalls Gehwegvorstreckungen für die sichere Straßenquerung. Anschließend wird die Weserstraße auf einer Breite von 5,50 Metern asphaltiert und als Einbahnstraße ausgewiesen.

Die Baumaßnahme wird voraussichtlich 3,7 Mio. Euro kosten, die aus SIWANA-Mitteln und aus Mitteln des Förderprogramms Lebendige Zentren bereitgestellt werden. pm

Wahlkreiskarte und Fragen

Was die Neuköllner wissen sollten

1. Unterstützen Sie die bezirklichen Vorkäufe zugunsten der städtischen Wohnungsgesellschaften? Welche anderen Vorschläge haben Sie für den Bau bezahlbarer Wohnungen?

2. Wie wollen Sie nach der Coronakrise den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau ankurbeln?

3. Wie unterstützen Sie eine Verwaltungsreform, um die Bezirksämter zu stärken und um eine klare Abgrenzung der Kompetenzen zwischen

Senatsverwaltung und Bezirken zu erreichen?

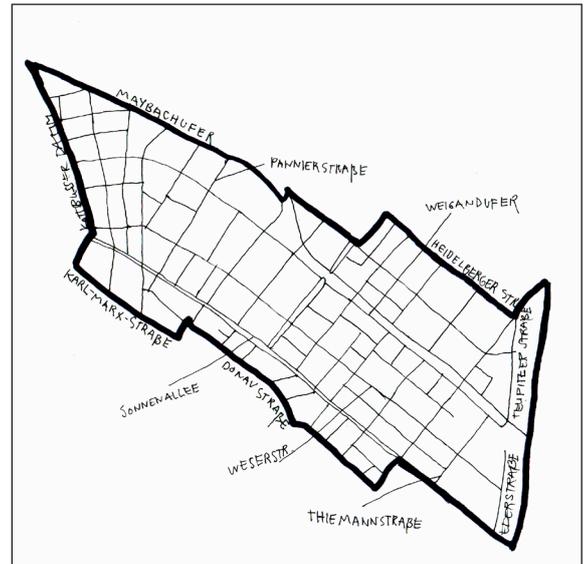
4. Was möchten Sie im Bereich Verkehr verbessern, um die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer zu erreichen? Wie unterstützen Sie den Weiterbau der Straßenbahn zum Hermannplatz?

5. Wie berücksichtigen Sie die Bedürfnisse von Minderheiten in Ihrem Wahlprogramm?

6. Wie soll die Sicherheit vor Kriminalität gewährleistet werden?

7. Wie sollen Schulen in die Lage versetzt werden, zukünftig die neuen Technologien besser einzusetzen?

8. Was ist in Ihrem Wahlkreis aus Ihrer Sicht am wichtigsten?



Lucy Redler – DIE LINKE



1. und 8. Das wichtigste Thema im Kiez sind die horrend hohen Mieten. Ich erlebe, wie Heim-

staden und andere Immobilienkonzerne im Reuterkiez ganze Straßenzüge aufkaufen – mit katastrophalen Folgen für die Mieter*innen. DIE LINKE unterstützt als einzige Partei ohne Wenn und Aber den Volksentscheid »Deutsche Wohnen & Co enteignen«, steht für preiswerten kommunalen Wohnungsneubau und einen wirksamen bundesweiten Mietendeckel. Der Milieuschutz muss auf ganz Neukölln ausgeweitet und das Vorkaufsrecht der Bezirke

qualitativ verbessert werden – mit gedeckelten Verkaufspreisen für die Bezirke.

4. Mobilität muss für alle zugänglich, das heißt barrierefrei, preiswert und klimagerecht gestaltet sein. Wir brauchen mehr sichere Radwege. Die S-Bahn gehört in öffentliche Hand und der ÖPNV muss ausgebaut werden. Dazu gehört auch die Verlängerung der Straßenbahn bis zum Hermannplatz. Mein Ziel ist Nulltarif im ÖPNV.

5. In Neukölln leben

Menschen aus über 160 Nationen. Viele Kinder, so auch meine Tochter, haben einen Migrationshintergrund. Ich stehe für gleiche Rechte für alle hier lebenden Menschen: angefangen beim Wahlrecht und beim Bleiberecht. Racial Profiling und die rassistische Clandebatte wollen wir bekämpfen. Die echten Clans sind die Reichen und Superreichen.

7. Als Lehrerin erlebe ich, wo die Schulen bei der Digitalisierung stehen. Um allen Schüler*innen und Lehrkräften digitale

Teilhabe zu ermöglichen, sind millionenschwere Investitionen nötig. Ohne mehr Personal nützt aber die beste Digitalisierungsoffensive nichts. Für gute und gerechte Bildung brauchen wir eine Ausbildungsoffensive für Lehrkräfte, Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen. Ich unterstütze daher die Kampagne »Schule muss anders« und die Forderung der GEW nach einem Tarifvertrag Gesundheitsschutz, der echte Entlastung bringen soll.

Sabine Güldner – CDU



1. Die CDU unterstützt die bezirklichen Vorkäufe nicht. Diese sind unwirtschaftlich

und schaffen keinen neuen Wohnraum. Die CDU hat mit dem Masterplan Wohnen ein umfassendes Konzept vorgelegt, das neben Neubau auch auf die Unterstützung von Mietern setzt.

2. Nach den langen Monaten schwerer Einschnitte hat diese Stadt Lust auf mehr. Berlin wird wieder aufblühen, und die Politik muss das zulassen. Kluge Investitionen und staatliche Unterstützung, wo es erforderlich ist, werden Handel, Touris-

mus und Kultur wieder stark machen.

4. Wir müssen die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer im Blick haben und jede Entscheidung, jeden Straßenzug, jede Ecke in Neukölln gut und in jeglicher Hinsicht bedenken. Verkehr sollte für die Menschen gedacht werden. Wir wollen die Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander ausspielen. Wir unterstützen den Bau der Straßenbahn zum Hermannplatz nicht. Wir wollen den unver-

züglichen Weiterbau der U7 bis zum Flughafen BER!

5. Ich glaube an den unendlichen Wert jedes Menschen, in jedem Moment! Schon von Berufswegen bin ich es gewohnt, alle Menschen im Blick zu haben. Die vielen lauten Stimmen und die wenigen Stillen am Rand, die womöglich keine Worte haben. Die CDU ist eine Partei für alle und mit allen und Berlin von je her eine Stadt des Zusammenhalts und der Vielfalt.

8. Die Sicherheit in Neukölln liegt mir besonders am Herzen. Das betrifft nicht nur die Sicherheit auf der Straße und im ÖPNV, sondern auch die Sicherheit der wohnortnahen Versorgung mit allen Bedarfen, verträgliche Mieten, Erholungsräume, guter ÖPNV, gute Luft, saubere Kieze sowie Spiel- und Sportstätten, starke Schulen und so viel mehr.

Habitat der Hauptstadt-Hipster

Wahlkreis 1 im Überblick

Der Wahlkreis 1 reicht vom Reuterkiez zwischen Landwehrkanal, Kottbusser Damm und Donaustraße bis zum Gewerbegebiet Ederstraße, wo sich neben Industrie und Gewerbe auch Sportanlagen und eine Kleingartenanlage befinden.

Lange Zeit galt der Norden Neuköllns als Problemviertel mit hohem Arbeitslosenanteil. Kulturelle und soziale Spannungen sorgten für einen Dauerbrennpunkt. Bekanntestes Beispiel ist die Rütli-Schule, die 2006 durch interkulturelle Gewalt bundesweit Schlagzeilen machte.



RÜTLI-Frosch.

Niedrige Mieten lockten Studenten und Künstler, die sich Kreuzberg nicht

mehr leisten konnten, nach Neukölln. In ihrem Gefolge machten reihenweise neue Kneipen und Cafés auf.

Mittlerweile ist der einstige Problemkiez »cool« geworden. Unzählige Bars, Restaurants und Galerien sind hier beheimatet. Auf dem Markt am Maybachufer ist jeden Dienstag und Freitag von Obst über Gemüse

bis hin zu Stoffen und Blumen so ungefähr alles im Angebot, und auch sonst ist der Landwehrkanal einer der beliebtesten Orte, um einen kleinen Spaziergang zu machen.

Die Rütli-Schule hat sich inzwischen zu einem Bildungsleuchtturm entwickelt. Bewacht wird sie von zwei Riesenfröschen, die sich an der Weserstraße vor dem Kinder- und Jugendclub »Manege« aufbauen.

Die vielen Freizeitmöglichkeiten und der hippe Ruf ziehen Studenten, Weltenbummler und Kreative aus dem Ausland an, was dazu führt, dass

heute fast ein Drittel aller Bewohner keinen deutschen Pass besitzt. Der Kiez zählt damit zu einer der internationalsten Gegenden der Stadt.

Wohnungsknappheit und die Sanierung der Häuser führten zu rasant steigenden Mieten gerade im unteren Preissegment. Die Ärmsten der Armen müssen das Gebiet verlassen, während sich etwas weniger Arme die Mieten gerade noch leisten können. Inzwischen setzt sich diese Entwicklung auch in den südlichen Gebieten um Hertzbergplatz und Treptower Straße fort. mr

André Schulze – Bündnis 90 / Die Grünen



1. Dank des grünen Stadtrats Jochen Biedermann konnten in den letzten Jahren über 800 Wohnungen durch Vor-

kauf gesichert und der Spekulation des Marktes entzogen werden. Diesen Weg will ich fortsetzen und die Bezirke bei der Ausübung des Vorkaufsrechts und dem gezielten Ankauf von Wohnungen stärken. Landeseigene Grundstücke sollen nur noch an gemeinwohlorientierte Bauträger vergeben und private Investoren konsequent zur Schaffung von preisgebundenem Wohnraum verpflichtet werden.

4. Die begonnene Umverteilung des öffentlichen Straßenraums will ich fortsetzen: Neben

dem Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen unterstütze ich die Idee von Kiezblocks, um Durchgangsverkehr von Autos aus den Kiezen herauszuhalten, Rad- und Fußverkehr zu stärken und neuen Raum für die Anwohnenden zu schaffen. Mit dem Bau der Straßenbahn zum Hermannplatz wird eine wichtige ÖPNV-Verbindung geschaffen. Ich will auch die Planungen für eine Tram auf der Sonnenallee weiter vorantreiben.

5. Wir wollen auch in

der kommenden Legislaturperiode den Antidiskriminierungsschutz weiter stärken, die Verwaltung diverser machen und Rassismus in den Sicherheitsbehörden bekämpfen. Berlin als vielfältige und solidarische Stadt – das soll sich in allen Politikfeldern widerspiegeln.

7. Neben einer besseren technischen Ausstattung braucht es vor allem Angebote und genügend Zeit für Lehrkräfte zur Weiterbildung und Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten. Nur so können sie die Poten-

ziale der Digitalisierung sinnvoll in den Unterricht integrieren.

8. Zentral sind der Kampf für bezahlbaren Wohnraum und die Verkehrswende. Und auf der Bundesebene braucht es eine Reform des Gewerbemietrechts, um die Verdrängung gerade kleiner Läden und sozialer Infrastruktur zu stoppen. Die Abschaffung von Hartz IV und die Etablierung einer bedarfsgerechten Garantiesicherung sind überfällig.

Roland Leppek – FDP



1. Nein, mit dem bezirklichen Vorkaufsrecht entsteht keine einzige neue Wohnung. Senat

und Bezirksamt sollten bauen statt regulieren. Zumindest Bauen durch private Investoren ermöglichen durch Freigabe von ausreichend Flächen aus Landesbesitz. Zudem müssen Baugenehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden. Es gibt reichlich Baulücken, die geschlossen werden können, und in Neukölln sollte es ermöglicht werden, Dachgeschosse auszubauen. Wenn Senat und Bezirksamt das vorhandene Potential an Flächen und Möglich-

keiten heben würden, wäre es gar nicht notwendig, das Tempelhofer Feld zu bebauen.

2. Der Aufschwung Neuköllns in den vergangenen Jahren ist insbesondere der Verdienst von mutigen Gastronomen und der freien Kulturszene. Sie benötigen Freiräume, um ihre Kreativität zu entfalten. Wenig Bürokratie, wenig Gängelung durchs Ordnungsamt. Ganz besonders wichtig sind mir unsere Spätis, die endlich in Sachen Öffnungszeiten vom Senat unterstützt

werden müssen.

3. Ich plädiere für das politische Bezirksamt, also die Wahl der Bezirksamtsmitglieder durch die Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung. Nur so erreichen wir eine klare Verantwortungszuordnung und eine effektive demokratische Kontrolle.

4. Ich setze mich für eine sichere Fahrradinfrastruktur ein. Dort wo es möglich ist, sollte diese auf Parallelstraßen geschaffen werden, zum Beispiel auf der Weserstraße parallel zur Son-

nenallee. Dort, wo das nicht möglich ist, beispielsweise auf der Hermannstraße, ist auf eine intelligente und sichere Verkehrsführung zu achten, die auch die Interessen der FußgängerInnen und AutofahrerInnen berücksichtigt. Einfach Fahrradstreifen zu bemaßen, schafft nur eine vermeintliche Sicherheit. Keine Tram.

8. Neukölln wäre noch lebenswerter, wenn es nicht so viel Müll in den Straßen und Grünanlagen gäbe.

Timo Schramm – SPD



1. Profitgier am Wohnungsmarkt und die damit verbundene Verdrängung bedrohen unsere Berliner Mischung.

Deshalb muss der bezirkliche Vorkauf finanziell ausgebaut werden. Es war ein massiver Fehler, dass städtische Wohnungen im großen Stil verschleudert wurden. Daher ist auch die Vergesellschaftung eine klare Option für mich. Außerdem brauchen wir sozial nachhaltigen Neubau. Ich setze mich für das Programm der »Neuen Wohngemeinnützigkeit« ein, mit einkommensbezogenen Mieten, dauerhafter Sozialbindung und Profitbeschränkung.

2. Nicht erst seit der Fi-

nanzkrise in Griechenland wissen wir, dass man sich aus einer Krise nicht herausparen kann. Ich setze mich für eine Investitions-offensive in die soziale Infrastruktur Berlins ein. Also massive Investitionen in Bildung, Wohnen, Gesundheit, Mobilität und auch Kultur. Es geht darum, nachhaltiges Wachstum anzustoßen. Finanziert wird dies über langfristige Kreditlinien (30-50 Jahre) und über Umverteilung von oben nach unten.

5. Ich bin überzeugt,

dass ein buntes Miteinander unterschiedlicher Lebensentwürfe und kultureller Einflüsse für unsere Gesellschaft bereichernd ist. Das macht es aber auch mal komplexer. Deshalb müssen Verständnis und Empathie von klein auf gelehrt und gefördert werden. Homo-/Transfeindlichkeit und Rassismus müssen gleichzeitig strukturell zurück gedrängt werden, beispielsweise mit dem Landesantidiskriminierungsgesetz.

6. Wir brauchen eine

gut ausgebildete und ausgestattete Polizei. Aber Kriminalität ist ein soziales Phänomen, dass sich durch Perspektivlosigkeit und Armut nährt. Deshalb setze ich mich für Teilhabe aller ein und will unsinnige Arbeitsverbote abschaffen.

8. Neukölln hat riesiges Potenzial. Wenn wir die solidarische Nachbarschaft stärken und aktivieren, dann können wir Wegbereiterin für ganz Deutschland sein. Ich will daran mitarbeiten, unser Potenzial voll zu nutzen.

Prost aufs Gemeinwohl!

Weizen, Wodka und Werte bei »Abyme«

Es war eine Schnaps-idee. Nachdem der Kauf eines eigenen Clubs nicht klappte, suchten die beiden Nachteulen Jonas Westphal und Carsten Baade nach etwas anderem, das die Nacht mit alternativem Geist befeuern könnte. Die Wahl fiel auf hochwertiges Hochprozentiges. Seit 2015 produzieren sie nun ihren »Abyme Vodka«, und weil sich auf einem Bein schlecht schwanken lässt, seit 2019 auch einen Gin, den »Rhizom Gin«, beides bio und vegan natürlich.

Beide Schnäpse stoßen in Fachhandel, Gastronomie und Endverbraucherkehlen wegen ihrer makellosen Qualität auf viel Gegenliebe. Der sanft-aromatische »Abyme Vodka« wird in Schleswig-Holstein aus 100 Prozent Bio-Weizen hergestellt, dreifach destilliert und fünffach gefiltert. Der »Rhizom Gin« kommt aus der Lüneburger Heide, basiert auch auf Weizendestillat und ist durch Wacholder, Zitruszesten und Ingwer bei ordentlichen 42 Prozent Alkohol fruchtig und trocken zugleich.

Was hat es aber mit den komischen Namen auf sich? Das Konzept des

»Mise en Abyme« beschreibt die unendliche Wiederholung: Zwei gegenüberliegende Spiegel, die ein Objekt endlos reflektieren, ein Film im Film, ein Roman im Roman – Sachen, die uns an die Grenzen der Wahrnehmung bringen. Ähnlich wie das alkohol- und musikbefeuerte Nachtleben.

»Rhizom« wiederum kommt aus der Botanik und bezeichnet eine reich verzweigte, unterirdische Struktur spezieller Pflanzen. Rhizome wie etwa Ingwer wachsen unter der Erde

wild in alle Richtungen. Im übertragenden philosophischen Sinne meint Rhizom alle Ver-

lich Hierarchiefreiheit, Diversität und Gleichberechtigung.

Dieser soziale und kulturelle Überbau ist nicht nur ein Marketing-spleen; den Schnapsmachern sind gesellschaftliche Belange tatsächlich wichtig. So achten sie auf Nachhaltigkeit durch regionale Produktion und Verzicht auf unnötige Materialien und stellen Solidarität durch Gemeinwohlorientierung statt ständiger Profitmaximierung in den Fokus ihres Wirtschaftens.

Als Mitgliedsunternehmen in der »Gemeinwohloökonomie« (GWÖ; eco-good.org) und die erste

in der GWÖ bilanzierende deutsche Spirituosenfirma arbeiten die Abymes kooperativ und selbstorganisiert und haben ihre Firma in den gemeinschaftlichen Besitz aller – inzwischen fünf – Mitarbeiter überführt. Sie wollen unabhängig von den Konzernen der Spirituosenindustrie und von Investoren sein, um Fairness bei den Arbeitsbedingungen in der Produktion, den Lieferketten und im Umgang mit Kunden gewährleisten zu können. Zudem unterstützen sie mit Aktionen und Spenden Initiativen, Veranstaltungen und kooperative Projekte im Aufbau und initiieren gerade ein »Transformationsstipendium« für Gründungswillige und Utopisten, die an mehr Nachhaltigkeit und einer fairen, demokratischen Zukunft arbeiten möchten. 50 Cent pro verkauftem Liter fließen bereits in die Finanzierung dieses Stipendiums.

Wer hätte gedacht, dass sich mit Schnapstrinken so viel ökosozial Gutes tun lässt – und das auch noch mit Geschmack.

hlb

Abyme, www.abyme.de, [facebook: AbymeVodka](https://www.facebook.com/abymevodka)



Mittagstisch im lauschigen Garten

»James« residiert im »Hüttenpalast« mit feiner Kost

Der »Hüttenpalast« ist seit über zehn Jahren als eines der ungewöhnlichsten Hotels Berlins überregional bekannt. In einer Hinterhoffabrik im Reuterkiez übernachteten die Gäste hier in Hallen mit liebevoll gestalteten Oldtimern, Wohnwagen oder Fabrikloft-Zimmern. Das Café des Palasts in der Hobrechtstraße 66 ist seit letztem Dezember tagsüber nun das »James«, benannt nach dem Stadtplaner James Hobrecht, der im 19. Jahrhundert unter anderem für den Bau der Berliner Kanalisation verantwortlich war. Das »James« ist Tagesbar, Feinkostgeschäft und Cateringbetrieb in einem.

Internationale Lebensmittel mit mediterranem Schwerpunkt, die sich auch prima zu »Fresskörben« kombinieren lassen, werden hier geschmackvoll arrangiert und übersichtlich feilgeboten: Kekse und salzige Snacks wie getrüffeltes Kartoffelchips aus Madrid, italienische Pastasorten, Konserven mit geschälten Tomaten oder Sardinen, Essige und Öle, Salz und Senfe, Schokoladen und Kaffee, dazu ausgesuchte Weine etwa

von der Mosel oder Nahe, Chablis, Crémant und leichte Spirituosen wie fruchtiger Limon- und Arancello. Auch mallorquinische Orangen und Zitronen und frische branden-

zel mit Röstkartoffeln (und natürlich Kapern), Rinderroulade mit Steckrübenpüree, Lasagne oder Käsespätzle bis hin zu vegetarischen Currys, veganen Gyros oder Gratins, zumeist



HINTERHOFIDYLL im Reuterkiez.

Foto: hlb

burgische Bio-Eier sind im Angebot.

Der Cafébetrieb hält neben Kaffee und Tee, Cocktails und diversen Long- und Softdrinks für Hungrige klassische New York Cheesecake, Käsekuchen mit Mango oder Banane, belgische Waffeln mit Kirschen, aber auch gegrillte Raclettekäsesandwiches bereit.

Der fast täglich wechselnde Mittagstisch ist ein kulinarischer Gewinn für den Kiez und bietet herzhaft Abwechslung: von Buletten mit Kartoffelsalat, echtem Wiener Schnit-

serviert mit knackigen Salaten und Wildkräutern.

Am schönsten genießt sich das statt »to go« vor Ort im lauschigen Hotelgarten, einer grünen Hinterhofoase. In diesem urbanen Idyll lässt sich nun ab und zu sogar bei »Magical Garden Concerts« chillen. Also nichts mit »same procedure as every year, James« – sondern immer mal was anderes.

hlb

James Tagesbar,
Hobrechtstraße 66,
Mo - Sa 12 - 18 Uhr;
Facebook/Instagram:
@james.tagesbar

29

Trinkwasser für alle!

Bei der anhaltenden Hitze geraten obdachlose Menschen ohne Trinkwasser in Lebensgefahr. Bitte helfen Sie den Menschen auf der Straße mit Wasserflaschen und frischem Obst. Danke.

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A307

Mo 14 - 18 Uhr
Di 10 - 14 Uhr
Do 14 - 18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de

linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de

Sprechstunde

26. August,
10:00 – 14:00 Uhr

Bitte um Anmeldung
Tel. 030 / 568 211 11
E-Mail: neukoelln@fritz-felgentreu.de



Dr. Fritz Felgentreu
Für Neukölln im Deutschen Bundestag

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr



Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56



peppikase.de
Di - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

Von Franken bis Frankreich, von Cava bis Pasta

Große Auswahl im »kleinen Weingut«

Weingenuß direkt vom Winzer ist nun für Neuköllner aus dem Körnerkiez in einem weiteren Laden gleich um die Ecke erhältlich. In der Emser Straße 129, unweit vom Körnerpark, ist ein Schmuckstück von einem Weingeschäft entstanden.

Das »kleine Weingut«, geleitet von dem Weinberater und Mitarbeiter des Getränke-Groß- und Einzelhandels »Kalbus & Schmidt« René Horn, ist tatsächlich eine Fundgrube der Handwerkskunst rund um die Trauben. Die Weine stammen von ausgesuchten Winzern aus den besten europäischen Weinanbaugebieten.

Hier findet der Weinkenner zum Beispiel

Weine der Winzerin Scheuring aus Franken. Besonders hervorzuheben ist ihr Grauburgunder aus dem Bocks-



WEIN, gut.

beutel, ein wunderbarer Begleiter zu Pasta.

Das Weingut »Daniel« im Rheingau gehört zu den Gütern, die auf

eine alte Weinbautradition zurückblicken. Der junge Nachfolger des Familienbetriebs befasst sich nun, wie viele an-

dere junge Winzer, mit der Herstellung von Naturweinen. Diese sind in der Regel vegan und meist biozertifiziert.

Die Weine im »kleinen Weingut« kommen zudem aus Frankreich, Portugal, Spanien, Österreich und Italien. Interessant ist der Anbau der Rebsorte Granache auf einem Weingut in Spanien. Sie wird auf vier verschiedenen Böden angebaut: Sand, Schiefer, Kalkstein und Lehm. Es lohnt sich, diese vier verschiedenen Weine nebeneinander zu probieren. Jeder Boden gibt der Traube einen eigenen Geschmack.

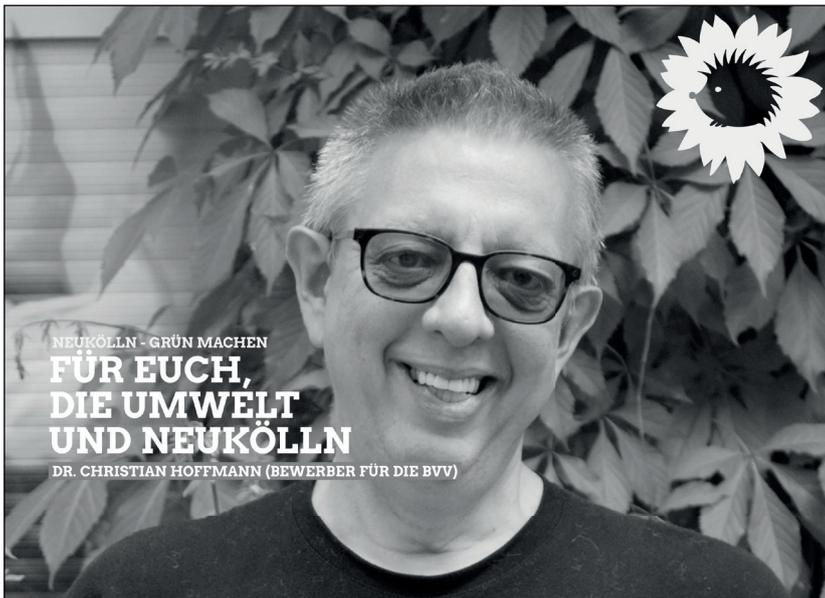
Selbstverständlich kann der Kunde im »kleinen Weingut« auch Schaumweine, Prosecco, Crémants und Cavas erwerben. Selbst alkoholfreier Wein befindet sich im Programm. Preislich bewegt sich fast das

gesamte Sortiment bei einem Flaschenpreis unter 10,00 Euro. Beliebt sind die französischen Weine in rot, rosé und weiß in der Mehrwegflasche für 5,20 Euro zuzüglich 0,50 Euro Pfand. Ein Wein, den Franzosen zu jeder Tageszeit trinken.

Außer der umfangreichen Weinauswahl bietet René Horn auch ein umfangreiches Sortiment an Spirituosen an. Wer keine Lust auf einen Einkauf im Supermarkt hat, kann hier auch noch Pestos, Pastas und andere Leckereien erwerben.

ro
»kleines Weingut«, Emser Straße 129
Tel.: 31019183
www.kleines-weingut.de

20



NEUKÖLLN - GRÜN MACHEN

**FÜR EUCH,
DIE UMWELT
UND NEUKÖLLN**

DR. CHRISTIAN HOFFMANN (BEWERBER FÜR DIE BVV)

TENNIS + BADMINTON

TIB
Berlin **SPORTZENTRUM**



- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 - 10965 Berlin

Fundstück

von Josephine Raab

Da stehen wir
und können
Bodden und Meer
gleichzeitig sehen



Ahrenshoop Juni 2021

**HAKAN
DEMIR**

FÜR
NEUKÖLLN
IN DEN
BUNDESTAG

WWW.HAKAN-DEMIR.DE



SPD
Soziale
Politik für
Dich.

Udo Gößwald verabschiedet sich in den Ruhestand

Der Leiter des »Museum Neukölln« verlässt ein gut bestelltes Haus



ADE Udo!

Foto: mr

36 Jahre lang war Udo Gößwald Direktor des »Museum Neukölln« und machte es wäh-

rend dieser Zeit zu einem der profiliertesten regionalgeschichtlichen Museen Berlins.

Mit einer kleinen Feier hat er sich am 18. Juni von seinen Mitarbeitern und vielen Weggefährten aus Politik und Zivilgesellschaft in den Ruhestand verabschiedet. Karin Korte und Bezirksbürgermeister Martin Hikel bedankten sich im Namen des Kulturamtes

und des Bezirksamtes für seine Arbeit und überreichten die Entlassungsurkunden.

Mit einer launigen Rede ließ Udo Gößwald die Stationen seiner Tätigkeit und die vielen Ausstellungen Revue passieren, die er realisiert hat. »Entdeckt« wurde er 1985 von Dorothea Kollandt, der damaligen Leiterin des Kunstamtes, in deren Verantwortungsbereich sich auch das »Heimatmuseum Neukölln« befand, damals noch in der Ganghoferstraße. Gößwalds

Konzept war es, die Sozial- und Kulturgeschichte Neuköllns mit dem Leben der Menschen in der Gegenwart zu verbinden. In vielen Fällen trugen auch die Anwohner mit eigenen Exponaten zu den Ausstellungen bei. So können die Menschen vor Ort aktiv in die Arbeit integriert werden und sich selbst mit ihrer Geschichte und Gegenwart auseinandersetzen. Einen wichtigen Platz nimmt auch die Arbeit mit Schulen im Museumskonzept ein. Mit dem Umzug auf den

Gutshof in Britz konnten die Ausstellungsräume mit moderner Digitaltechnik ausgestattet werden. Die ständige Ausstellung »99 x Neukölln« bietet einen lebendigen, interaktiven Einstieg in die Geschichte und Gegenwart des Bezirks.

Mit seinen Ideen habe Gößwald das »Museum Neukölln«, wie es seit dem Umzug nach Britz heißt, von der »Regionalliga in die Champions League katapultiert« sagte Martin Hikel in seiner Dankesrede.

mr

Flugzeuge im Haus 104

»Luftkorridore« wecken Erinnerungen

Wohin passt ein Rosinenbomber-Gemälde? Das fragte sich Iris Ulbricht und fand die Antwort: aufs Tempelhofer Feld zu »48 Stunden Neukölln« ins Haus 104! Dort waren drei Gemälde ihres Projekts »Luftkorridore« zu bestaunen: ein Rosinenbomber, ein Hubschrauber, eine startende Pan Am.

Vor dem Gemälde der Pan Am stehend sieht der Betrachter, der den Flughafenbetrieb noch in Erinnerung hat, das typische

Grau der Luft, hört das laute Geräusch der Motoren und erahnt den



REALISTISCHE Erinnerung.

Foto: Iris Ulbricht

Kerosingeruch. »Früher hab ich Flugzeuge gebaut, heute male ich welche«, sagt

die Ingenieurin, die bis 2014 in verschiedenen Positionen in der internationalen Turbomaschinenindustrie in Deutschland, Belgien und der Schweiz tätig war. Dabei entdeckte sie ihr großes Interesse für realistische Malerei, leitete einen radikalen Berufswechsel ein und studierte Kunst. Seit 2019 stellt

sie ihre Werke aus. Die nächste Ausstellung für das Haus 104 ist in Vorbereitung. bs

Die Besten im Abi

Einsen trotz Corona

Das Bezirksamte hat die Neuköllner Spitzen-Abiturienten geehrt. 13 Schülerinnen und fünf Schüler haben in diesem Jahr ihr Abitur mit den Traumnoten 1,0 oder 1,1 abgeschlossen. Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Bezirksstadträtin Karin Korte empfingen die Abiturienten im Rathaus.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Dieses Abiturjahr war aufgrund der Pandemie herausfordernder als jedes andere. Umso mehr freue ich mich mit den Einser-Abiturientinnen und -Abiturienten. Ich wünsche mir, dass diese jungen Menschen Bot-

schafterinnen und Bot-schafter unseres Bezirks werden. Ihr Abschluss steht dafür, dass es in Neukölln jeder packen kann. Das macht Mut! Mein Dank gilt heute genauso allen Lehrkräften, die in diesem vergangenen Corona-Jahr trotz widrigster Umstände alles gegeben haben und erneut über tausend junge Menschen zum Abitur begleitet haben.« Bildungsstadträtin Karin Korte: »Das wir in diesem Corona-Abiturjahr die 18 besten jungen Schul-Absolvent:innen der Neuköllner Oberschulen ehren können, ist wirklich großartig.«

pm



Für gute Bildung, Wirtschaft und Arbeit und eine soziale Stadtentwicklung in Neukölln

Wir bewegen etwas - für alle in Neukölln

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
info@spdfraktionneukoelln.de

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

www.dicke-linda-markt.de



Biergarten
HERTZBERG Golf

 **Sonnenallee 165 | 12059 Berlin**
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51



Hausmeisterei

Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110



#WEGENMORGEN
SABINE GÜLDNER -
FÜR NEUKÖLLN!

Sabine Güldner - Direktkandidatin für
das Abgeordnetenhaus Wahlkreis 1

CDU Neukölln
Britzer Damm 113 | 12347 Berlin
T +49 30 687 22 99 | info@cdu-neukoelln.de
www.cdu-neukoelln.de

f /Sabine Güldner für Neukölln
@sabinegueldner

CDU NORD-
NEUKÖLLN

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Musik aus Metall

Ausstellung zu Karl Menzen im Schloss Britz

Lange Zeit hatte der Bildhauer Karl Menzen seine Werkstatt in der Neuköllner Fuldastraße, wo er seine stählernen Großskulpturen schuf. Der Anstieg der Mieten vertrieb ihn 2015 nach Großziethen, aber der Neuköllner Kulturszene blieb er weiterhin verbunden, unter anderem als Vorstandsmitglied im »Kunstverein Neukölln«. Im November 2020 hat ihn sein plötzlicher Tod aus der Vorbereitung zu einer neuen Ausstellung gerissen.

Martin Steffens, der neue Leiter der »Kultur- stiftung Schloss Britz«, macht nun den Versuch einer Retrospektive. Die Ausstellung in den Räumen des Schlosses und im Park des Gutshofes, die noch bis zum 1. August läuft, schöpft vor allem aus dem Nachlass des Künstlers. Neben Skulpturen aus verschiedenen Schaffensperioden nehmen bisher selten der Öffentlichkeit zugänglich gemachte getusch-

Zeichnungen und Entwürfe für Skulpturen einen breiten Raum ein.

Menzens bevorzugtes Material war der Edelstahl. Er spielte mit den Möglichkeiten, die dieses Material bietet. Durch

voller Schwung und Dynamik. »Metallflüsterer« nennt ihn Martin Steffens.

Seine Skulpturen bilden keine Gegenstände ab, sind auch nicht abstrakt. Die meisten basieren auf geometrischen Grundformen. Vielfach sitzen sie an ihrer dünnsten Stelle auf einem Sockel, balancieren sozusagen auf Zehenspitzen. Durch Biegung und Verdrehung wirken die Plastiken trotz der Schwere des Materials leicht, elegant, geradezu tänzerisch. »Skulptur ist gefrorene Musik«, sagte Menzen über seine Arbeit.

Einige seiner Werke sind auch im Berliner öffentlichen Raum zu bewundern, wie die kreisartige Figur auf dem Dach eines Hauses am Kurfürstendamm, die sich im Laufe eines Jahres einmal um die eigene Achse dreht. Das 1:10-Modell in der Ausstellung ist da deutlich schneller. **mr**



SPITZENTANZ. Foto: mr

Einschneiden, Falten, Biegen und Umklappen formte er aus schlichten Stahlplatten oder Rohren, wie sie die Wasserbetriebe in den Untergrund legen, komplexe Gebilde

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Die Weinseminare können leider bis auf Weiteres nicht stattfinden

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinstr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de



KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN · (030) 61 69 68-0 · info@komag.de



Basteln mit Rolf

Rapanui Moai

Reisen zu fernen Sehnsuchtsorten wird wieder möglich. Bis dahin habe ich mir vorab einen Steinkoloss der Osterinsel, einen Rapanui Moai, aus Korken gebastelt. Dafür brauchte es zwei Korken, einen Kugelschreiber, ein scharfes Messer, eine Motorhandfräse (z.B. Dremel), feines Sandpapier, Klebstoff, hoffentlich kein Pflaster und Lust zum Pfriemeln.

Mit dem Kugelschreiber wird eine

typische Moai Gesichtskontur (Vorlagebilder gibt es im Netz) auf einen Korken gemalt und

dann mit dem Messer heraus gearbeitet. Bitte auf die Finger achten! Mit Sandpapier werden die Konturen dann geglättet und verfeinert. Wer hat, benutzt dafür eine motorbetriebene Handfräse. Der Sockel entsteht aus einem weiteren Korken, auf den der Kopf geklebt wird. Eine gute Textur ergeben gepresste Korken aus Korkgranulat.

Für Hilfe: Mail an rolf@kuk-nk.de



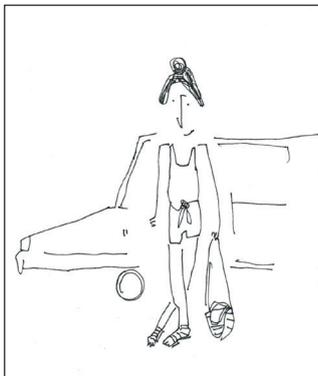
Kiezesgespräch

Von Freude und Badespaß

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?

Marina: Diverse Erleichterungen und positive Entwicklungen. Ich war gerade einkaufen mit dem Fahrrad und hatte eines meiner Kinder dabei. Dabei habe ich das erste Mal so richtig bemerkt, wieviel sich hier in letzter Zeit getan hat. Die neue Promenade am Kanal mit Fahrradstraße, dann noch der Abschnitt der Weserstraße als Fahrradstraße – das tut gut, weil ich mein Kind ohne Angst mit dem Fahrrad fahren lassen kann. Oh, und wo ich bei meinen Kindern bin: Ich bin so froh für die Beiden, weil so langsam die bezirklichen, aber auch freie Ferienangebote wieder richtig losgehen nach dem Horror vom letzten

Jahr. Die Kids freuen sich wahnsinnig auf ihr kommendes Skatecamp in Brandenburg, und das macht mich natürlich auch glücklich.



KuK: Gibt es noch ein Thema, das dich im Moment beschäftigt?

Marina: Also genau jetzt beschäftigt mich unser Ausflug. Ich bin gerade dabei, Sachen in unser Auto zu packen, weil wir heute an den See fahren.

Mit dabei sind die Kinder, mein Mann, haufenweise Obst und sonstige Verpflegung und natürlich die obligatorischen Schwimnudeln! Die dürfen nie fehlen. Heute fahren wir zur Dahme an den Langen See. Da gibt's ein paar echt schöne Abschnitte mit kleinen Sandstränden. Mein Lieblingssee ist aber ganz klar der Bernsteinsee in Brandenburg. Da findet man immer das perfekte Plätzchen, und das Wasser ist so klar und erfrischend wie nirgendwo sonst rund um Berlin. Um dort hinzufahren, muss man allerdings wirklich früh los, weil er so weit weg ist, und jetzt ist es schon früher Nachmittag. Aber die Dahme ist ja auch wunderschön!

me

*Marina, Hertzbergstr.

Nachtcafe - Bar - Kneipe

Lange

tägl. ab 18.00

Nacht

Fußball -

Tatort -

Cocktails -

Events

Fon: 030 62721015

Weisestr. 8 - 12049 Berlin

buero@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

Die WollLust

Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49

10961 BERLIN

WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR

SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Büten

von Silvana Czech

Originaldrucke Postkarten Kalender

<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>

0174/1841860

silvanaczech@web.de

Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg

schuelerhilfe@morus14.de

030 68 08 61 10

Werbellenstraße 41

12053 Berlin

www.morus14.de



Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin

Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713

E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de

I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel
Fraktionsvorsitzender

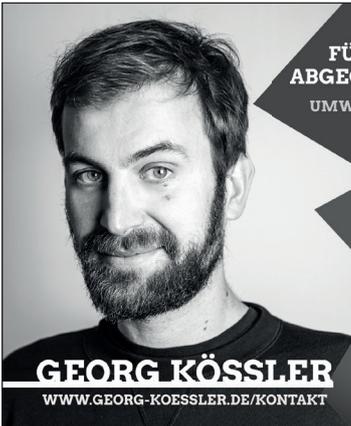
Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr

Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
Bezirksverordnetenversammlung





FÜR NEUKÖLLN IM ABGEORNETENHAUS
UMWELT- & KLIMASCHUTZ
EINE-WELT-POLITIK
CLUBKULTUR

SPRECHSTUNDE:
MI 10-13 UHR
FR 13-15 UHR

GEORG KÖSSLER
WWW.GEORG-KOESSLER.DE/KONTAKT

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



ABGEORNETENBÜRO
Anne Helm
Niklas Schrader
MitA, Fraktion DIE LINKE Berlin
Telefon: 030/46762737
kontakt@rigo-rosa.de
www.rigo-rosa.de

Gemeinsam für Neukölln
www.rigo-rosa.de Schierker Straße 26



**Schuh-Service
Niche**

-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrosstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057



www.schuster-niche.de



**GABRIELE
KÖSTNER
FÜR NEUKÖLLN!**

Gabriele Köstner - Direktkandidatin für
das Abgeordnetenhaus Wahlkreis 3

CDU Neukölln
Britzler Damm 113 | 12347 Berlin
T +49 30/887 22 99 | info@cdue-neukoelln.de
www.gabriele-koestner.de

f /gabriele.koestner.9
@gabriele.koestner.cdu

CDU NEUKÖLLN

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555
info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Training auf der Autobahn

Neuköllner proben in der Vorbereitung schon mal den »Ernstfall«

Abu Njie ist einer, der nichts dem Zufall überlässt – und so organisierte der Trainer des »SV Tasmania« in der Vorbereitung zur neuen Saison ein Testspiel bei »Kickers Emden«. Neben den durchweg lokal geprägten Gegnern in der Trainingsphase also ein Kontrahent,

Plan dahinter: Um sein Team an die nach dem Aufstieg in die Regionalliga Nordost noch weiteren Auswärtsfahrten zu gewöhnen, wollte der Trainer seine Schützlinge wenigstens einmal den Ernstfall testen lassen. Das bedeutete Ende Juni, mit dem Mannschaftsbus in gebotener

Vorsitzender Almir Nomic setzte alle Hebel in Bewegung beziehungsweise nutzte seine Kontakte, um Mannschaft und Fans einen Bus im Vereinslook zu bieten. Das Fuhrunternehmen, das ohnehin bereits im Sponsorenzirkel der Neuköllner engagiert ist, erklärte sich dabei



TASMANIAS Teambus.

Foto: ©SV Tasmania

der deutlich aus dem Rahmen fiel. Doch eben mit Bedacht gewählt: Denn einmal sollte es eben eine weitere Anreise zu einem Spiel geben. Von daher hätte es theoretisch wohl auch gegen die Offenbacher oder Stuttgarter Kickers gehen mögen – aber zum Trainer eben jener Kickers aus der ostfriesischen Seehafenstadt pflegt Njie aus eigenen Spielerzeiten einen persönlichen Kontakt. Der

Frühe von Neukölln in Richtung Emden zu starten, nachmittags dort zu spielen – und abends wieder zurück in die Hauptstadt zu kutschieren. Also hin und zurück gut 1.000 Kilometer Autobahn, und dazwischen 90 Minuten Fußball spielen.

Ein Härtetest also auch für das erwähnte Teamgefährt – das zwar durchaus komfortabel, jedoch nicht fabrikneu ist. Aber: Tasmanias

bereit, einen seiner Busse entsprechend bekleben – im Fachjargon auch »einfolieren« – zu lassen. Den wird Tasmania nun nutzen, um zu den anstehenden Ligaspielen nach Chemnitz, Jena oder Auerbach zu fahren – ansonsten ist er im normalen Einsatz seines eigenen

Inhabers. So brauchte man keinen eigenen Bus zu kaufen und die Kosten für die Umgestaltung wurden durch Sponsoren und Spenden getragen. Und nach dem Emdener Härtetest dürfte die längste Reise in der Regionalliga – die ins vogtländische Auerbach (rund 650 km hin und zurück) – das reinste Kinderspiel für Tasmanias Aktive werden.

Hagen Nickelé

**DIE KIEZE DENEN,
DIE DRIN WOHNEN!**



Wir setzen uns ein für verkehrsberuhigte Kieze.
Weniger Autos und mehr Platz zum Leben.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

Britzer Garten 17. Juli – 20:00 Berge

In Marianne Neumann und Rocco Horn haben sich zwei Menschen gefunden, die einen ähnlichen Blick auf die Welt haben: Das, was die Welt bewegt, was sie zerstört und was dringend zu erhalten ist an Werten und Wahrhaftigkeiten, all dies sprechen sie in ihren Songs an. Tickets sind ausschließlich im Vorverkauf und nur online erhältlich.

Britzer Weinkultur 16. Juli – 18:00

Lesung unter Reben
Matthias Gerschwitz liest aus eigenen und fremden, aber immer erbaulichen Werken. Lasst euch von Kästner, Kishon und Tucholsky begeistern – und lernt auch bislang unveröffentlichte Texte aus eigener Feder von Matthias Gerschwitz kennen.
Eintritt frei!
17. Juli – 16:00
Konzert unter Reben
Das »Flotte Duo«
Simone & Holger werden Schlager der 50er und 60er, Rock'n'Roll und Oldies vom Feinsten für unsere Gäste präsentieren.
Eintritt: 5€
Anmeldung erforderlich
office@britzerwein.de oder Telefon 0177 4238416.
Britzer Weinkultur, Koppelweg 70

Erich-Mühsam-Gedenken 17. Juli – 15:00

In der Nähe seines letzten Wohnortes erinnert die Anwohnerinitiative »Hufeisern gegen Rechts« an ihren ehemaligen Nachbarn.
Platz vor der Hufeisentreppe, Fritz-Reuter-Allee 46-48

Kunstverein Neukölln bis 1. August Odem

Zum Thema LUFT arbeiten drei Künstler zusammen, die sich skulptural-installativ mit diesem unsichtbaren und flüchtigen Medium beschäftigen.
Kunstverein Neukölln Mainzer Str. 42

Heimathafen – Sommerbühne

9. Juli – 19:00 Die Macht der Plattformen

Buchpremiere von und mit dem Autor Michael Seemann.

10. Juli – 19:00 Interviews mit Heimmatlosen

Gespräche mit syrischen und palästinensischen Flüchtlingsfamilien – eine Lesung mit Uschi Overhage und Mustafa Shatta.

18. Juli – 18:00 Female Choice – vom Anfang und Ende der männlichen Zivilisation

Buchpremiere mit der Autorin Meike Stove-rok.
Karten: jeweils 5 €

Heimathafen – Saal 24. Juli – 19:00

Paralyse — Premiere
Eine deutsch-palästinensische Simultan-Performance. Zeitgleich in Ramallah und Berlin.
Weitere Termine: 25. / 31. Juli / 1. August
Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Herr Steinle – Stadtführung 10. Juli – 14:00

Entdeckungen im Reuterkiez
Diese Führung erinnert an Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter sowie an den früheren Kid's Garden.
Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12

17. Juli – 14:00 Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.
Treffpunkt: Restaurant Sanbok, Hermannstr. 222

24. Juli – 14:00 Körnerkiez und Körnerpark

Bei der Führung geht es um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude, um den Ilsenhof und Franz Körner, den Namensgeber des Körnerparks.
Treffpunkt: leuchtstoff-Kaffeabar, Siegfriedstr. 19

31. Juli – 14:00 Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln, Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln, über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

Neuköllner Oper – Saal bis 25. Juli – 20:00

Eine Stimme für Deutschland – Die musikalische Quittung
In Hohenpaffenberg-Siegertsbrunn verfolgen wir den erbitterten Wahlkampf der Grünen Regula Hartmann-Hagenbeck gegen Alina Deutschmann, die Spitzenkandidatin der hiesigen Neuen Rechten.
Karten: 26 / 22 €
Neuköllner Oper Karl-Marx-Str. 131

Sommer im Park 4. Juli – 18:00

Die Gabys
Diese sieben Ladys verwandeln in unverwechselbarer Gabys-Manier und mit ihrem ureigenen musikalischen Charme jeden Cover-Song gekonnt in eine Gabys-Version.

**11. Juli – 18:00
Karl die Große**
Die sechsköpfige Leipziger Band bietet ein großes Spektrum an Farben, unerwartete Brechungen und entwaffnendes Songwriting.

ting, Kluge Texte und anspruchsvolle Musik.

**18. Juli – 18:00Uhr
Clover**
Voll mitreißender Energie und Dynamik präsentiert die Folkband die facettenreiche Vielfalt des Irish Folk. Zum Träumen, Tanzen und Mitsingen.

**25. Juli – 18:00
Kasbek Ensemble**
Auf Balalaika, Geige, Bass und Gitarre, dazu Gesang in vielen Sprachen, erklingt Musik der Juden, Roma, Russen, Rumänen, Griechen, Türken und anderer Volksgruppen.

**1. August – 18:00
Jo Barthelmes Hipnosis**
Das Quartett musiziert in der Tradition von Archie Shepp, John Coltrane und Pharoah Sanders. Modale bis freie, aber auch harmonisch und rhythmisch gebundene bis balladische Musik.
Körnerpark, Schierker Str. 8

**Thomas- und Lesingshöhe
Beach Life – Fair Play im Park**
Kinder, Jugendliche und Erwachsene können gemeinsam im Freien spielen, Sport machen, Yoga praktizieren oder sich entspannt in der Chillout Area kennen lernen und unterhalten. Jeden Freitag gibt es zudem Live-Musik.
Mi, Do, Sa – 14:00-18:00, Fr – 15:00-19:00

Weinfachgeschäft mit Feinkost



kleines Weingut
feinste Weine • Spirituosen Mineralwasser

Emser Straße 129 • 12051 Berlin
Tel.: 030 / 310 19 183
www.kleines-weingut.de

geöffnet von Mo-Sa: 14.00 - 22.00 Uhr

Nächste Ausgabe: 6.8.2021
Schluss für Terminabgabe: 28.7.2021
Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de

...einfach schöner LESEN ...

Romane,
eBooks, Kinderbücher,
Schulbücher, Holzspielzeug,
& mehr

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr. 91 • Tel. 665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr
direkt in der Straße
Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE



BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Die Rückkehr der Kannen

Zur Zeit vertrete ich meine Freundin auf dem Friedhof, um dort im muslimischen Teil ein Grab zu pflegen. Das Grab befindet sich auf dem Garnisonfriedhof und liegt tagsüber in der Sonne. Erst am Abend entsteht ein Schatten, den ich ausnutze, um die Blumen zu gießen. Zur Zeit ist diese Arbeit täglich notwendig.

Nun hat dieser Friedhof eine so ganz eigene Atmosphäre. Anzutreffen sind hier interessierte Spaziergänger, Tierbeobachter, Schmetterlingsfotografen und nur sehr wenige Menschen, die sich um die Gräber kümmern. Entsprechend sehen manche Grabstellen recht verwahrlost aus. Als ich vor Kurzem wieder dort war, um meiner Blumengießpflicht nachzukommen, waren die Gießkannen ver-

schwunden. Es gibt in diesem Teil des Friedhofes zwischen drei und fünf Gießkannen, die entweder an einem Grab oder verteilt an mehreren Gräbern stehen. Sie



können sich aber auch im Gebüsch versteckt halten.

An diesem Tag war meine Suche erfolglos. Ich ging zwischen den Gräbern hin und her, schaute aus unterschiedlichen Perspektiven,

konnte aber keine Kanne entdecken. Auch im Gebüsch fand ich außer einem Ball und einer Schaufel nichts. Was ich jedoch bei der Sucherei entdeckte, war ein Grab voll mit Maiglöckchen. Sie waren zwar verblüht, aber für das nächste Jahr habe ich mir den Platz gemerkt, um mir dann ein hübsches Sträußchen zu pflücken.

Ich setzte mich ans Grab und dachte über Gießgefäße nach – und sah zwei Grabblumenvasen. Eine solche Vase fasst etwa einen Liter Wasser. Das bedeutete für mich, dass ich 30 mal zur Wasserstelle laufen müsste, weil ich immer 60 Liter auf das Grab gieße.

An der Wasserstelle angekommen war ich angenehm überrascht: Griffbereit standen drei Gießkannen da und warteten schon auf mich.



Seniorenwohnanlagen e.V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Mehr Mitbestimmung - gemeinsam Berlin verändern!

SUSANNA KAHLEFELD

Für Neukölln WK2 ins Abgeordnetenhaus

susanna-kahlefeld.de

KIEZ UND KNEIPE
Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelböger (hlb), Beate Stormi (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert.

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700
 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Augustausgabe:
 28.07.2021
Erscheinungsdatum:
 06.08.2021

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 Anzeigen@kuk-nk.de

Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Schillerpromenade 31
 12049 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654
 030 - 75 80008

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn

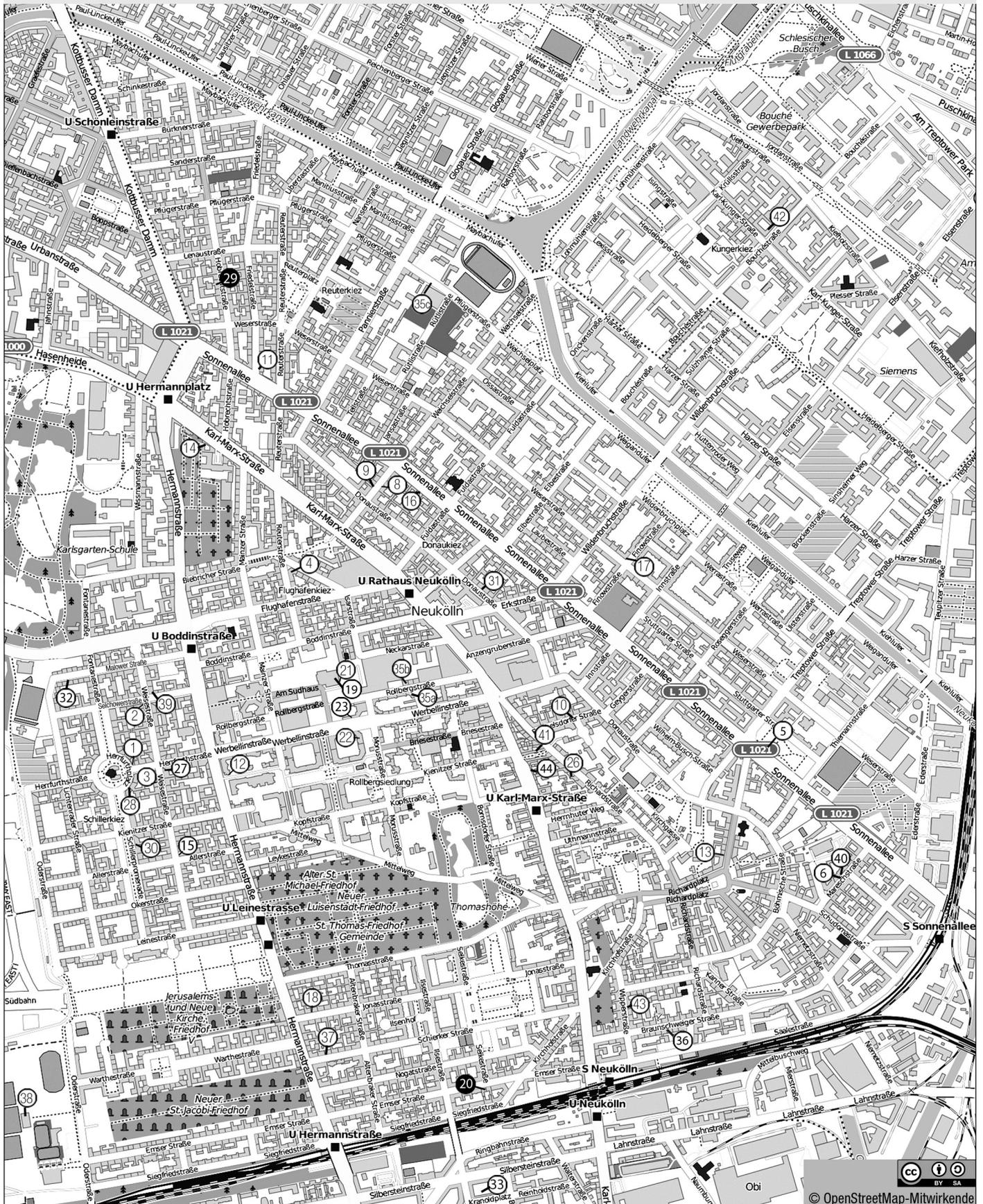
Druck: KOMAG Berlin
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
 Töpchiner Weg 198/200
 12309 Berlin
 Telefon 030-82 40 81 10
 E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld und Anja Kolbinger
Friedelstraße 58 | 20 kleines Weingut
Emser Straße 129 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 Babbo Bar
Donaustraße 103 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Hausmeisterei
Mahlower Straße 23 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 42 SPD Abgeordnetenbüro
Nicola Böcker-Giannini
Bouchéstraße 70 |
| 5 Hertzberg Golf
Sonnallee 165 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Bendastraße 11 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 26 Szenewechsel
Richardstraße 21 | 36 Grünes Bürger*innen Büro
Georg Kössler
Braunschweigerstraße 71 | |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisstraße 51 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | | 29 James Tagesbar
Hobrechtstraße 66 | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 6. August 2021



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654